

Regierungsratsbeschluss

vom 25. Oktober 2021

Nr. 2021/1555

KR.Nr. I 0254/2020 (STK)

Interpellation André Wyss (EVP, Rohr): «Beziehungen des Kantons Solothurn zu China» Stellungnahme des Regierungsrates

1. Vorstosstext

Der Kanton Solothurn verfügt über Freundschaftsverträge mit den Provinzen Gansu (seit 2010) und Heilongjiang (seit 2015). Die kantonale Wirtschaftsförderung betreibt in diesem Zusammenhang die Website <https://china.so.ch>. Die Beziehung des Kantons Solothurn zur Volksrepublik China geht auf die Initiative der Hochschule für Wirtschaft FHNW zurück. Die ersten Kontakte liegen bereits 25 Jahre zurück. Gemäss Presseberichten pflegte Hochschuldirektor Ruedi Nützi langjährige gute Beziehungen zu Parteisekretär Wang Xiankui.

Eine Woche nach der Unterzeichnung des Freundschaftsvertrags mit Heilongjiang wurde bekannt, dass in dieser chinesischen Provinz Andersdenkende teils besonders brutal verfolgt werden. Amnesty International lagen mehrere verifizierte Foltervorwürfe vor. Menschen wurden gekidnappt, gefoltert und viele starben an den Folgen. In einem Bericht der SZ vom 3.10.2015 hiess es von Seiten der Regierung, dass sie von den Vorwürfen nichts gewusst habe. Sie nehme die Angelegenheit aber sehr ernst und werde diese sofort nach den Herbstferien Ende Oktober zum Thema machen. Zu welchem Schluss man nach einer Prüfung der Vorwürfe vonseiten der Falun-Gong-Bewegung kommen werde, sei noch völlig ungewiss. Man könne sich aber vorstellen, im Rahmen einer solchen Partnerschaft neben den rein wirtschaftlichen Interessen künftig auch Menschenrechtsfragen zu thematisieren.

In den fünf Jahren, die seit diesen Aussagen vergangen sind, hat sich aufgrund verschiedener Presseberichte gezeigt, dass das teils brutale Vorgehen der kommunistischen Partei Chinas kein Einzelfall ist. In einer anderen Provinz (Xinjiang) sind Millionen von Uiguren und Kasachen in Lagern interniert, wo sie systematisch unterdrückt werden (siehe u.a. Bericht in der SZ vom 11.12.2020). Weitere bekannte Beispiele sind die Vorgehensweisen in Hong Kong und Taiwan. Die kommunistische Partei Chinas scheint also keineswegs gewillt, dem Wunsch des Westens im Sinne von «Wandel durch Handel» zu entsprechen. China ist ein autoritäres Regime, das regelmässig die Menschenrechte verletzt.

In diesem Zusammenhang bitten wir die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie stuft der Regierungsrat heute diese Beziehung zu den beiden chinesischen Provinzen ein? Welchen Nutzen hat der Kanton Solothurn dadurch? Welche Nachteile (Kosten, Verpflichtungen o.ä.) sind bisher entstanden bzw. entstehen?
2. Welche Kontakte fanden in den letzten Jahren mit welchen Zielen statt?
3. Was ist der Inhalt der beiden Verträge mit Gansu und Heilongjiang? Ist der Text der Verträge für die Öffentlichkeit zugänglich? Wenn nein, warum nicht?
4. Was hat die Regierung seit Oktober 2015, also seit dem Bekanntwerden der Foltervorwürfe von Amnesty International, in dieser Sache unternommen? Zu welchen Schlüssen ist die Regierung in ihren Abklärungen gekommen?
5. Wurden im Kontakt mit den beiden befreundeten chinesischen Provinzen die Menschenrechte thematisiert? Wenn ja, was hat sich daraus ergeben? Wenn nein, warum nicht?
6. Sieht der Regierungsrat heute Handlungsbedarf in Bezug auf die Beziehungen zu China? Wenn ja, welchen? Wenn nein, warum nicht?
7. Welche Art von Menschenrechtsverletzungen wäre für den Regierungsrat ein Grund, die

Freundschaftsverträge zu beenden?

2. Begründung

Im Vorstosstext enthalten.

3. Stellungnahme des Regierungsrates

3.1 Vorbemerkungen

Die Volksrepublik China ist die zweitgrösste Volkswirtschaft der Welt. Angesichts seiner Fortschritte bei den neuen Technologien, von Robotik bis künstlicher Intelligenz, entwickelt sich China allmählich zur technologischen Grossmacht, auch im Bereich der Umwelt. Die Schweiz blickt auf siebzig Jahre Zusammenarbeit mit der Volksrepublik China zurück. Sie hat 1950 als einer der ersten Staaten Europas die Volksrepublik China anerkannt. Die Schweiz schloss bisher als einziges europäisches Land ein Freihandelsabkommen ab. China kann deshalb aus wirtschaftlichen und geopolitischen Überlegungen nicht ignoriert werden. Die Freundschaftsabkommen mit den beiden Provinzen sind keine Solothurner Exklusivitäten, es existieren rund 30 solcher Abkommen zwischen Provinzen der Volksrepublik China und Kantonen, bzw. Städten unseres Landes. Die Provinzen selbst pflegen eine Vielzahl von gleichgelagerten Kontakten mit europäischen Städten und Regionen. Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) erachtet solche Partnerschaften ausdrücklich als wichtiges und nützliches Element der Zusammenarbeit mit China. Es kann aber nicht darüber hinweg gesehen werden, dass in der jüngsten Vergangenheit die Beziehungen zu China sich abkühlten, dies insbesondere durch häufigere und deutlicher zu Tage tretende Wertedifferenzen, so zum Beispiel im Bereich der Menschenrechte. Meldungen über zunehmende, systematische Menschenrechtsverletzungen erwecken auch bei uns Besorgnis.

3.2 Zu den Fragen

3.2.1 Zu Frage 1:

Wie stuft der Regierungsrat heute diese Beziehung zu den beiden chinesischen Provinzen ein? Welchen Nutzen hat der Kanton Solothurn dadurch? Welche Nachteile (Kosten, Verpflichtungen o.ä.) sind bisher entstanden bzw. entstehen?

Die Hochschule für Wirtschaft der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Standort Olten pflegt seit mehr als 20 Jahren im Rahmen ihres Bildungsauftrags Beziehungen zu China. Die FHNW ist anerkanntermassen zu einem schweizerischen Kompetenzzentrum in Bezug auf die Zusammenarbeit mit der Volksrepublik China geworden. Von diesem Wissen profitieren nicht zuletzt auch die mehr als 50 Unternehmungen im Kanton Solothurn, die geschäftliche Beziehungen zu China unterhalten. Die Freundschaftsabkommen mit den beiden Provinzen Gansu und Heilongjiang stehen deshalb auch ganz im Zeichen der Unterstützung der Aktivitäten der FHNW. Da die Pflege von institutionellen Kontakten in China nur mit der Unterstützung eines staatlichen Partners möglich sind, ist die FHNW auf eine formelle und ideelle Unterstützung durch den Kanton Solothurn als Trägerin der FHNW angewiesen. So laufen auch alle Kontakte zwischen dem Kanton und den Provinzen über die FHNW. Wir verstehen deshalb die Freundschaftsvereinbarungen nach wie vor als indirekte Unterstützungsleistung zugunsten der Fachhochschule. Die Vereinbarungen zogen keine finanziellen Verpflichtungen mit sich, mit Ausnahme von Repräsentationskosten, die im Rahmen der üblichen Beziehungspflege mit ausländischen Staaten anfallen.

3.2.2 Zu Frage 2:

Welche Kontakte fanden in den letzten Jahren mit welchen Zielen statt?

Der Regierungsrat empfing in den vergangenen Jahren mehrere Male Delegationen aus den beiden Provinzen zu kurzen Höflichkeitsbesuchen im Rathaus. Zudem besuchten Regierungsrat Dr. Remo Ankli 2018 die Provinz Gansu und Regierungsrat Roland Fürst 2019 die Provinz Heilongjiang im Rahmen von FHNW-Delegationsreisen. Substanzielle Gespräche wurden dabei keine geführt. Hingegen pflegte die Hochschule für Wirtschaft der FHNW regelmässig Kontakte im Rahmen der Austausch- und Ausbildungsprogramme mit den beiden Provinzen.

3.2.3 Zu Frage 3:

Was ist der Inhalt der beiden Verträge mit Gansu und Heilongjiang? Ist der Text der Verträge für die Öffentlichkeit zugänglich? Wenn nein, warum nicht?

Die beiden Abkommen haben zum Inhalt, dass jeweils die beiden Provinzen und der Kanton Solothurn ihre Absicht kundtun, im Rahmen der diplomatischen Beziehungen zwischen der Schweiz und der Volksrepublik China die freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Körperschaften zu fördern. Als Zusammenarbeitsgebiete werden genannt: Wirtschaft und Handel, Wissenschaft und Technologie, Investitionen und Produktion sowie Umweltschutz, Kultur, Bildung und Tourismus. Im Weiteren sollen regelmässige Kontakte gepflegt werden. Die Abkommen existieren in englischer und chinesischer Sprache und sind öffentlich (vgl. Beilage).

3.2.4 Zu Frage 4:

Was hat die Regierung seit Oktober 2015, also seit dem Bekanntwerden der Foltervorwürfe von Amnesty International, in dieser Sache unternommen? Zu welchen Schlüssen ist die Regierung in ihren Abklärungen gekommen?

Das Thema «Beziehungen zu China» stand letztmals 2017 auf der Traktandenliste einer Regierungsratsklausur. Wir liessen uns ausführlich über die bilateralen Beziehungen Schweiz-China, insbesondere auch über die Rolle, die dabei Kantone und Städte im Rahmen von Partnerschaften einnehmen, durch das EDA informieren. Wir haben festgestellt, dass die im Umfeld der Unterzeichnungen der Vereinbarungen veröffentlichten Vorwürfe nicht unbekannt waren. Vielmehr begleitet das Thema Menschenrechtsverletzungen die Beziehungen zwischen der Schweiz und der Volksrepublik China seit längerer Zeit. Deshalb wurde auf Stufe Bund auch die Institution des Menschenrechtsdialoges mit der Volksrepublik China eingerichtet. Ob überhaupt und wieweit die Schweiz diplomatische Beziehungen zu Ländern pflegen will, die Menschenrechte missachten, ist eine Grundsatzfrage, die aufgrund der verfassungsmässigen Kompetenzregelung die schweizerische Aussenpolitik beantworten muss.

3.2.5 Zu Frage 5:

Wurden im Kontakt mit den beiden befreundeten chinesischen Provinzen die Menschenrechte thematisiert? Wenn ja, was hat sich daraus ergeben? Wenn nein, warum nicht?

Laut Artikel 54 der Bundesverfassung ist die Aussenpolitik Sache des Bundes. Es ist nicht Sache der Kantone, im Rahmen der auf Freundschaftsabkommen basierenden Kontaktpflege geopolitische Themen oder Menschenrechtsfragen zu thematisieren. Die Schweiz und China führen seit 1991 einen gemeinsamen Menschenrechtsdialog. Dessen Ziele sind die nachhaltige Verbesserung des Schutzes der Menschenrechte, die Stärkung des Rechtsstaats sowie die Intensivierung der gesamthaften bilateralen Beziehungen.

3.2.6 Zu Frage 6:

Sieht der Regierungsrat heute Handlungsbedarf in Bezug auf die Beziehungen zu China? Wenn ja, welchen? Wenn nein, warum nicht?

Wir unterstützen den Bundesrat in seinen Bemühungen, zukünftig im Rahmen seiner neuen China-Strategie die Frage der Einhaltung der Menschenrechte in den bilateralen Beziehungen Schweiz-China stärker in den Vordergrund zu rücken. Im übrigen verweisen wir auf die Antwort zu Frage 7.

3.2.7 Zu Frage 7:

Welche Art von Menschenrechtsverletzungen wäre für den Regierungsrat ein Grund, die Freundschaftsverträge zu beenden?

Das Einhalten von Menschenrechten steht für uns grundsätzlich nicht zur Disposition. Wollte man aber Kontakte zu ausländischen Staaten von der Einhaltung der Menschenrechte allein abhängig machen, so müssten wohl zahlreiche Beziehungen zu anderen Staaten aufgegeben werden, mit denen unser Land, nicht zuletzt in der Entwicklungszusammenarbeit, kooperiert. Die Förderung des gegenseitigen Verständnisses zwischen den Kulturen auf allen Staatsebenen ist ein fester Bestandteil der Schweizerischen Aussenpolitik und wir erachten deshalb eine Beendigung der Freundschaftsvereinbarungen aktuell als wenig zielführend. Die Fortführung und die Art und Weise der Kontaktpflege zu Provinzen der Volksrepublik China wird aber laufend überprüft.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Beilagen

- Absichtserklärung vom 14. September 2015 mit der Provinz Gansu
- Absichtserklärung vom 24. September 2015 mit der Provinz Heilongjiang

Verteiler

Staatskanzlei
Standortförderung
Parlamentsdienste
Traktandenliste Kantonsrat

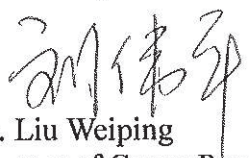
Memorandum of Understanding Renewal
between
Gansu Province of the People's Republic of China
and
Solothurn Canton of Switzerland

At the invitation of Solothurn Canton, Honorable Liu Weiping, Governor of Gansu Province, the People's Republic of China, led a delegation to Switzerland in Sep. 2015. During this visit, leaders of Gansu Province and Canton Solothurn attended the Solothurn-Gansu 5th anniversary celebration in Solothurn City. Two sides agreed to renew the existing Memorandum of Understanding as follows:

1. Both sides agree to continue ongoing relations in economic and social cooperation, specifically supporting those initiatives that have already begun as well as additional relationships with a high potential for positive outcomes on both sides;
2. Both sides remain committed to current personnel training initiatives, with an intent to continue these exchanges from both sides wherever possible;
3. Both sides agree to maintain regular high-level exchange of visits, and to encourage all walks of life to take part in sister-city activities so as to promote mutual understanding and friendship;
4. Both sides agree to explore deepening relations in trade and tourism;
5. Both sides reaffirm the sister-city relationship between the Canton and Province and will continue to promote friendship, cooperation and common prosperity.

This Memorandum of Understanding is written in Chinese and English with both copies of each being treated as equal. This Memorandum of Understanding will take effect upon its signing in Solothurn City on September 14, 2015.

For the Province of Gansu
People's Republic of China


Hon. Liu Weiping
Governor of Gansu Province

For the Canton of Solothurn
Switzerland


Hon. Roland Heim
President of the Government

中国甘肃省 瑞士索洛图恩州

加强友好省州关系备忘录

应瑞士索洛图恩州政府邀请，甘肃省省长刘伟平先生率领代表团于 2015 年 9 月访问瑞士。期间，两省州领导人共同出席了索洛图恩州同甘肃省建立友好省州关系 5 周年纪念活动，双方决定重申两省州友好关系，具体内容如下：

1、双方同意继续发展两省州经济和社会事业合作，重点支持正在执行的合作项目并积极开拓具有潜力并使双方受益的合作领域。

2、双方继续加强人才培养，并尽可能扩大人员交往。

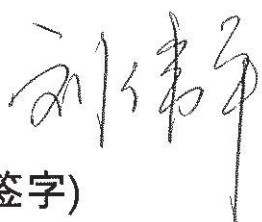
3、双方同意保持定期高层互访并鼓励社会各界参与友城活动，以增进两省州之间的相互了解和友谊。

4、双方同意加深两省州在经贸、教育和旅游方面的交流合作。

5、双方重申两省州之间的友好关系，并将继续促进两省州的友谊、合作和共同繁荣。

备忘录用中文和英文两种文字写成，一式两份，两种文本同等作准。备忘录于 2015 年 9 月 14 日在瑞士索洛图恩市签署，自签字之日起生效。

中华人民共和国
甘肃省省长



(签字)

瑞士联邦
索洛图恩州州长



(签字)

**AGREEMENT BETWEEN THE CANTON OF
SOLOTHURN OF SWISS CONFEDERATION
AND THE PROVINCE OF HEILONGJIANG
OF THE PEOPLE'S REPUBLIC OF CHINA
ON THE ESTABLISHMENT OF THE TWINNING
RELATIONSHIP**

The Canton of Solothurn of Swiss Confederation and the Province of Heilongjiang of the People's Republic of China, in accordance with the principles of the Joint Communiqué on the Establishment of Diplomatic Relations between the Swiss Confederation and the People's Republic of China, for the purpose of further enhancing and developing friendship and cooperation between the two sides and promoting mutual understanding and friendship between the peoples of Swiss Confederation and China, and through friendly consultations, have reached agreement on the establishment of the twinning relationship.

I. The two sides agree to make concerted efforts, on the basis of equality and mutual benefit to encourage bilateral exchanges and cooperation in the fields of economy, trade, science and technology, investment, manufacturing, environmental protection, culture, education, tourism, etc..

II. Governments and departments concerned from the two sides build a mutual visit mechanism in an effort to discuss the plans of exchange and cooperation.

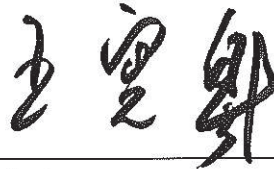
III. This agreement, signed in the Canton of Solothurn on 24 September, 2015 is done in duplicate in the English and Chinese languages, both texts being equally authentic.

IV. This Agreement shall come into force from the date of signature. It will be valid for five years. Upon expiration, it may remain in force if neither side terminates it.



Roland Heim
President of Cantonal Government

Canton of Solothurn
Swiss Confederation



Wang Xiankui
Secretary of Heilongjiang Provincial
Committee of CPC and Chairman of
Heilongjiang People's Congress
Heilongjiang Province
People's Republic of China

中华人民共和国黑龙江省与 瑞士联邦索罗图恩州 缔结友好省州关系协议书

中华人民共和国黑龙江省与瑞士联邦索罗图恩州，根据中瑞两国建交公报的原则，为增进中瑞两国人民之间的相互了解和友谊，进一步巩固并发展两省州的友好交流与互利合作，经过友好协商，同意建立友好省州关系。

一、双方根据平等互利的原则，积极开展在经贸、科技、投资、制造业、环保、文化、教育、旅游等领域的交流与合作，促进共同繁荣发展。

二、双方政府和相关部门建立互访机制，以探讨合作交流计划。

三、本协议书于2015年9月24日在索罗图恩州签署，分别用中文、英文两种文字书就，一式两份，两种文本同等作准。

四、本协议书自签字之日起生效。本协议书有效期为五年。有效期满后，如无一方提出终止手续可顺延。



中华人民共和国
中共黑龙江省委书记
省人大常委会主任
王宪魁



瑞士联邦
索罗图恩州州长
罗兰·海姆